

1920 Metzgermeister Jack verhaftet – Die Eschbacher Revolte

(Überliefert Wilhelm Becker 3)

Im Sommer dieses Jahres geschah ein Ereignis, das nur möglich ist in so außerordentlichen und aufgeregten Zeiten wie der gegenwärtigen.

Am 26. Juni 1920 wurde Metzgermeister Jack von hier auf Veranlassung der Frankfurter Landespolizei verhaftet und wegen Verdachts der „Schwarzschlächtere“ in das Gerichtsgefängnis nach Usingen geführt.

Am folgenden Tag, einem Sonntag, erklang die Ortsschelle, und es wurde bekannt gegeben, dass eine Versammlung auf der Kreuzgasse stattfinden solle. Im Gottesdienst fiel mir auf, dass nur Frauen und keine Männer anwesend waren.

In die Mittagszeit kamen die Männer singend von Usingen und führten den Verhafteten in ihrer Mitte im Triumph nach Hause.

Sie waren nämlich, ungefähr 250 – 300 Personen, nach Usingen gezogen, verhandelten mit dem Landratsamt wegen Freilassung des Verhafteten, zogen dann vor das Amtsgericht und befreiten dann, während eine Abordnung mit dem Amtsrichter verhandelte, den Verhafteten aus dem Gefängnis.

Als einer der Täter, ja als Rudels Führer, musste sich nun der 2. Lehrer Heinrich Klamp verantworten. Er stand zuerst vor der Strafkammer, die sich für unzuständig erklärte und die Sache an das Schwurgericht verwies.

Hier wurde Klamp freigesprochen, womit die „Eschbacher Revolte“, die ein ziemliches Aufsehen erregt hatte, ihren Abschluss fand.

Niedergeschrieben von Pfarrer Gottwald -
in der Eschbacher Kirchenchronik